

Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013 an Esther Bejarano / Deutschland

Auschwitzüberlebende, Musikerin, Friedensaktivistin, Antifaschistin



Zum Titelbild

Das Foto auf dem Titel zeigt die mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013 geehrte Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin und Friedensaktivistin Esther Bejarano auf einer Veranstaltung gegen Neonazis im Jahr 2013 in Frankfurt am Main/Deutschland.

Zu diesem Dossier

Dieses Dossier wurde erstmals veröffentlicht anlässlich der Ehrung der deutschen Auschwitzüberlebenden, Musikerin, Antifaschistin und Friedensaktivistin Esther Bejarano mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013 durch ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie am 16. November 2013 in Berlin.

Nach der Ehrung der Genannten mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013 am 16. November 2013 in Berlin wird dieses Dossiers in einer erweiterten Auflage veröffentlicht, die sowohl die Laudatio von Dr. Gesine Löttsch/Deutschland als auch die Dankesrede der Preisträgerin enthalten wird.

Ja, ich träume von einer besseren Welt.

Sollte ich von einer schlechteren träumen?

Otto Piene

Künstler, der die Trophäen des
Internationalen ethecon Blue Planet Award
in den Jahren 2006 bis 2009 schuf





ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie

Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economics

ethecon
Stiftung Ethik & Ökonomie

verantwortlicher Vorstand

Dipl. Kfm.

Axel Köhler-Schnura (Gründungsstifter)

Postfach 15 04 35

40081 Düsseldorf

Schweidnitzer Str. 41

40231 Düsseldorf

Fon 0211 - 26 11 210

Fax 0211 - 26 11 220

eMail aks@ethecon.org

Internet www.ethecon.org

facebook [facebook/ethecon](https://facebook.com/ethecon)

YouTube [youtube/etheconStiftung](https://youtube.com/etheconStiftung)

ethecon ist Mitglied im



**Bundesverband
Deutscher Stiftungen**

ethecon ist weiterhin Mitglied des
Verbundes alternativer und fortschrittlich
politisch bewegter Stiftungen



ethecon Spendenkonten

EthikBank Freiberg

Konto 30 45 536 / BLZ 830 944 95

IBAN DE 58 830 944 95 000 30 45 536

BIC GENODEF1ETK

GLS-Bank Bochum

Konto 6002 562 100 / BLZ 430 609 67

IBAN DE05 430 609 67 6002 562 100

BIC GENODEM1GLS





Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

Inhalt

Motto des mit dem ZERO-Künstler Otto Piene ins Leben gerufenen International ethecon Blue Planet Project	3
Das International ethecon Blue Planet Project und die beiden internationalen ethecon Awards (von Gründungstifter Axel Köhler-Schnura)	4
Auszug aus der Begründung der Stiftung ethecon zur Ehrung von Esther Bejarano (Deutschland) mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013	9
Aus dem Appell des Antifaschisten Peter Gingold „An die Jugend!“	9
Informationen zu Esther Bejarano (Deutschland)	10
Hintergrund	10
Preise, Auszeichnungen und Ehrungen	19
Biografien und Autobiografien	20
Kontaktdaten	21
Ausgewählte Internetlinks	22
Ausgewählte Organisationen	23
Begründung von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie für die Ehrung mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013	24
Grußworte anlässlich der Ehrung der Auschwitzüberlebenden, Musikerin, Antifaschistin und Friedensaktivistin Esther Bejarano (Deutschland) mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013	26
Konstantin Wecker (Deutschland)	26
Christa Spannbauer (Deutschland)	29
Kutlu Yurtseven (Deutschland)	31

Cornelia Kerth / VVN-BdA e.V. (Deutschland)	32
Dr. Ulrich Schneider / FIR (International)	34
Arnhild Mehnert / Internationale Liga für Menschenrechte (Deutschland)	35

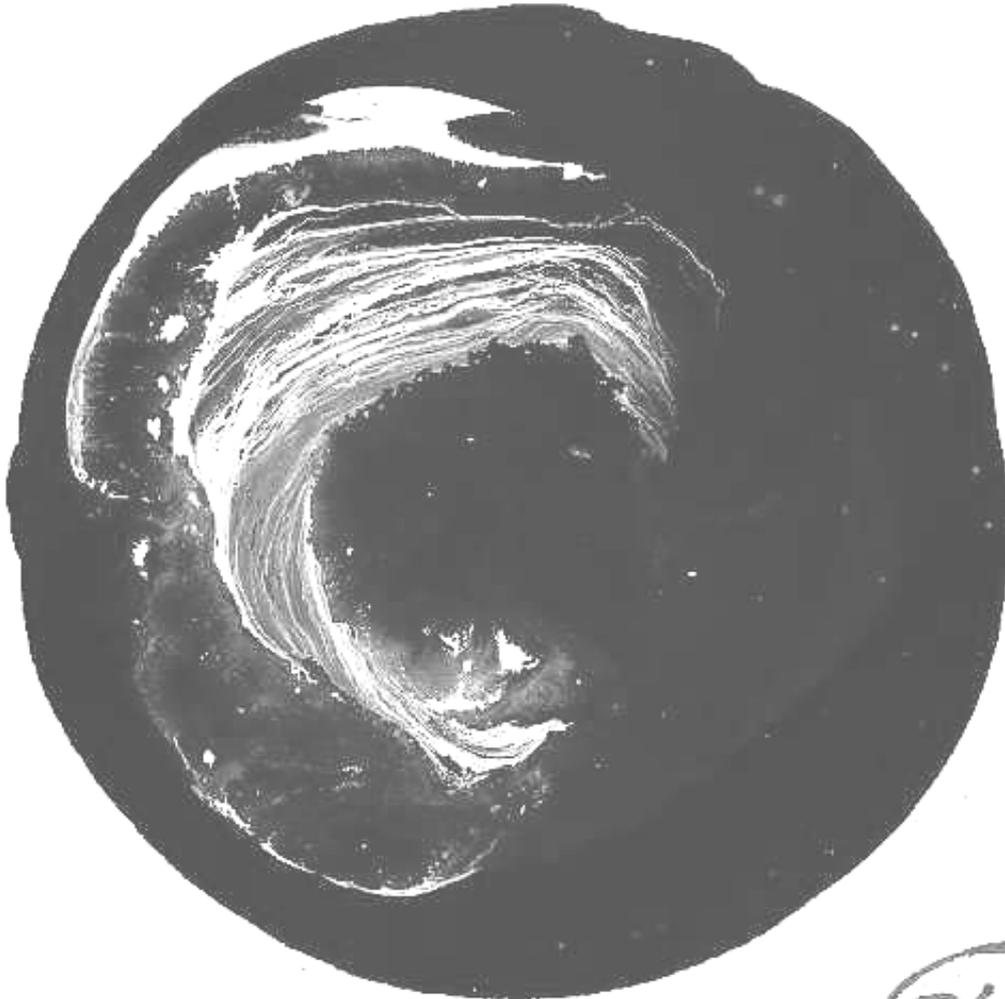
Statements

vorheriger PreisträgerInnen des Internationalen ethecon Blue Planet Award anlässlich der Ehrung der Antifaschistin und Friedensaktivistin Esther Bejarano (Deutschland) mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013		36
Elias Bierdel (Österreich)/Internationaler ethecon Blue Planet Award 2010		36
Diane Wilson (USA)/Internationaler ethecon Blue Planet Award 2006		36
Die internationalen ethecon Preise		38
Hall of Fame / Internationaler ethecon Blue Planet Award		38
Hall of Shame / Internationaler ethecon Black Planet Award		30
Die Stiftung ethecon		41

Abbildung Seite 3

Die Abbildung zeigt den immer wieder neu gemalten „Blauen Planeten“ von Otto Piene sowie das Motto seines Werk-Zyklus „Blauer Planet/Blue Planet“.

Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin



Planeta

¡El planeta azul debe mantenerse verde!

Keep the Blue Planet green!

Der Blaue Planet soll grün bleiben!

Das International ethecon Blue Planet Project¹ und die beiden internationalen ethecon Awards (von Gründungstifter Axel Köhler-Schnura²)

Die beiden internationalen ethecon Preise Blue Planet Award und Black Planet Award werden seit dem Jahr 2006 von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie verliehen. Heute gehören sie zu den wohl bekanntesten globalisierungskritischen Preisen weltweit.

Was hat es mit diesen Preisen auf sich? Worum geht es bei der Verleihung dieser beiden ethecon Awards?

Meine MitstifterInnen, die Fördermitglieder unserer Stiftung, die SpenderInnen und natürlich auch ich, neben Frau Rehmann Gründungstifter von ethecon, haben die Stiftung im Jahr 2004 gegründet, weil wir nicht tatenlos zusehen wollen, wie grundlegende Prinzipien der Ethik mit Füßen getreten werden. Wir wollen nicht, dass der Profit immer mehr zum einzigen Kriterium für das gesellschaftliche Leben und für den Umgang mit der Umwelt wird. Zum alleinigen Zweck, die Reichen und Mächtigen dieser Welt noch reicher und noch mächtiger zu machen. Zum mittlerweile unübersehbaren Schaden von Mensch und Ökologie und mit der Gefahr des vollständigen sozialen und ökologischen Ruins der Menschheit. Wir sehen den sozialen und ökologischen Niedergang unseres „Blauen Planeten“ begründet im Profitprinzip und der mit diesem einhergehenden Zerstörung grundlegender ethischer Prinzipien durch die Ökonomie.

Bereits im Gründungsjahr 2004 reifte der Gedanke, mit einem Stiftungspreis die Bemühungen für Erhalt und Rettung grundlegender ethischer Prinzipien zu befördern. Es gab und gibt viele Preise, die „Errungenschaften“ in den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft auszeichnen, doch viel zu wenig Preise, die Widerstand gegen Missbrauch und Ruin von Ethik und Moral mit der Folge von Umweltzerstörung, Krieg und Ausbeutung ehren.

Unsere Idee traf sich mit dem Werk-Zyklus „Blue Planet/Blauer Planet“ des Künstlers Otto Piene. Otto Piene - Jahrgang 1928 - gehört zu den ganz großen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Kunstkenner

¹ Ausführliche Information über das Internationale ethecon Blue Planet Project in der gleichnamigen Broschüre, die kostenlos bei ethecon angefordert werden kann.

² Axel Köhler-Schnura, Dipl.Kfm., Düsseldorf, Jahrgang 1949, verheiratet, vier Kinder (eines gestorben); Studium der Betriebswirtschaftslehre, Soziologie, Informatik und verschiedener Sprachen; bis 1976 wirtschaftssoziologische Forschung im Rahmen der Deutschen Forschungsgesellschaft; danach in mehreren Unternehmen tätig, zuletzt in der Geschäftsleitung eines Großbetriebs der polygrafischen Industrie; seit 1988 mit ökologisch ausgerichteten Firmen selbstständiger Unternehmer; beteiligt an Gründung und Aufbau u.a. des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz, des Dachverbandes der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre, des Pestizid-Aktionsnetzwerkes (PAN) und von UnternehmensGrün; ehrenamtlich aktiv im Vorstand der Edition Kunst gegen Konzerne, des alternativen Spar- und Rücklagefonds Pro-Solidar (www.ProSolidar.net) und des internationalen Netzwerkes der Coordination gegen BAYER-Gefahren/CBG (www.CBGnetwork.org); Gründungstifter und ehrenamtlicher Vorstand von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie (www.ethecon.org); ehemals im Koordinierungskreis des Europäischen Sozialforums; regelmäßig publizistisch tätig; Träger mehrerer Preise (Business Crime Control 1998/Zivilcourage 2000/Henry Mathews Preis 2011. (zusammengestellt u.a. nach „Who is Who“ Ausgabe Deutschland und Wikipedia)



Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

wissen, dass er mit Mack und Uecker die epochale ZERO-Kunst begründete und u.a. für SkyArt verantwortlich zeichnet.³

Mit dem genannten Werk-Zyklus fordert Piene: „Keep the Blue Planet green!/Der Blaue Planet soll grün bleiben!“ Das Credo Pienes ist dabei ebenso einfach wie verblüffend: „Ja, ich träume von einer besseren Welt. Sollte ich von einer schlechteren träumen?“

Gemeinsam starteten Piene und ethecon das Internationale ethecon Blue Planet Project mit der Idee eines internationalen Preises im Zentrum. Der einsetzende Diskussionsprozess über diesen Preis zeigte allerdings rasch, dass es nicht ausreicht, Taten im Ringen für Ethik und Moral zu ehren, sondern dass es gleichermaßen gilt, die Untaten gegen Ethik und Moral anzuprangern. Es entstand die Idee zweier miteinander verbundener ethecon-Preise: des ethecon Positiv-Preises Blue Planet Award und des ethecon Negativ-Preises Black Planet Award.

Beide ethecon Preise sind eine Einheit, zwei Seiten der gleichen Medaille. Zusammen spiegeln sie den Zustand der ethischen Prinzipien, die unsere Welt prägen. Zugleich illustrieren sie die Vision einer Ethik und Moral, die eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung ermöglicht. Die beiden ethecon Preise ächten Rücksichtslosigkeit, Gier, Krieg und Umweltzerstörung. Und folgen den Idealen der Solidarität, des Friedens, des Umweltschutzes und der Gerechtigkeit. Sie fordern auf zu Widerstand, Wandel und Engagement im Interesse der Ideale; treten ein für eine lebenswerte Zukunft für diese, unsere Welt.

Zeichnet der eine Preis, der ethecon Blue Planet Award, den Einsatz für den Erhalt bzw. die Rettung des „Blauen Planeten“ aus und macht auf die drängenden Handlungsmöglichkeiten und Chancen aufmerksam, so prangert der andere, der ethecon Black Planet Award, die Schändung unserer Erde bzw. die Gefahr eines „Schwarzen Planeten“ an und brandmarkt Gleichgültigkeit und Ignoranz.

Gemeinsam zeigen die beiden internationalen ethecon Preise: Es gibt Hoffnung. Die Kraft liegt in uns, in jedem Einzelnen von uns.

Grundsätzlich werden mit den beiden internationalen ethecon Preisen nur Personen und keine Institutionen ausgezeichnet. So soll der zunehmenden und gezielt betriebenen Anonymisierung von Entscheidungen entgegen gearbeitet werden. Sowohl im Positiven wie auch im Negativen sind es stets Menschen, die die Verantwortung tragen. Vor allem bei den negativen Entwicklungen verstecken sich die Verantwortlichen nur allzu gerne hinter den Fassaden irgendwelcher Institutionen und verweisen auf angebliche Sachzwänge, denen die Entscheidungen quasi im Selbstlauf geschuldet sein sollen.

Die Verleihung der beiden internationalen ethecon Preise findet jährlich statt. Mit einem international verbreiteten Aufruf (Call) an rund 10 Tsd. EmpfängerInnen wird aufgefordert, Vorschläge für PreisträgerInnen zu unterbreiten - sowohl für den ethecon Blue Planet Award als auch für den ethecon Black

³ Mehr zu Person und Werk von Otto Piene in der ethecon Broschüre „Blue Planet Project“ (kann kostenlos angefordert werden).

Planet Award. Zum Internationalen Antikriegs-Tag eines jeden Jahres, dem 21. September, werden nach einem gründlichen Beratungs- und Entscheidungsprozess von ethecon die jeweiligen PreisträgerInnen bekannt gegeben. In zwei umfangreichen Dossiers in drei Sprachen wird die internationale Öffentlichkeit über die Begründungen für die Entscheidung informiert. Jeweils am dritten November-Wochenende eines jeden Jahres schließlich werden die beiden ethecon Preise im Rahmen eines großen öffentlichen Festaktes in Berlin verliehen.

In die Verleihungsaktivitäten werden möglichst viele gesellschaftliche Akteure aus aller Welt eingebunden. Wohlweislich nicht aus den herrschenden Kreisen und Institutionen, sondern aus den widerständigen Bewegungen für Frieden, Ökologie und Gerechtigkeit. So soll die untrennbare Verbindung der beiden Preise mit diesen Bewegungen und die Bedeutung der Preise für den Einsatz für diese Ziele betont und sichtbar werden.

Der Empfänger bzw. die Empfängerin des Internationalen ethecon Blue Planet Award wird zum Festakt in Berlin eingeladen. Der Preis wird ihm bzw. ihr nach einer vorgetragenen Begründung (Laudatio) persönlich überreicht. Als PreisträgerIn eröffnen wir ihm bzw. ihr alle Möglichkeiten zur Kooperation mit ethecon und im Netzwerk der Stiftung.

Anders beim Internationalen ethecon Black Planet Award. Im Rahmen des Festaktes wird lediglich die Verleihung des Negativ-Preises in einer Schmähere begründet. Die PreisträgerInnen werden in einem in drei Sprachen publizierten „Offenen Brief“ über den ihnen zugesprochenen Schmähpriis informiert. Die detaillierte Begründung wird in einer ebenfalls dreisprachigen Broschüre veröffentlicht. Die Übergabe des Preises selbst an die Geschmähten findet jedoch nicht während der Verleihung statt, sondern zeitnah danach im Rahmen einer möglichst spektakulären öffentlichen Aktion. Auch dabei werden Personen und Organisationen der internationalen sozialen Bewegungen maximal einbezogen.

Als die beiden Internationalen ethecon Awards im Jahr 2005 geboren waren, brauchten wir Preistrophäen. Otto Piene erklärte sich spontan bereit, die Trophäe für den Internationalen ethecon Blue Planet Award zu schaffen und gestaltete entsprechend seit 2006 die jährlich zu vergebenden Preis-Trophäen des Internationalen ethecon Blue Planet Award als einzigartige wertvolle Glas-Holz-Skulptur.⁴

Bis zum Jahr 2009. Da bat er - mittlerweile 82 Jahre alt - darum, aus Altersgründen von dieser verantwortungsvollen Aufgabe entbunden zu werden.

Mit Katharina Mayer, der großen Fotokünstlerin und Becher-Schülerin, Jahrgang 1958, haben wir jemanden gefunden, der das von Piene und ethecon begründete Blue Planet Project seitdem würdig fortführt. Erstmals in 2010 wurde die Preistrophäe des Internationalen ethecon Blue Planet Award nicht

⁴ Mehr zu Person und Werk von Prof. Otto Piene in der ethecon Broschüre „Blue Planet Project“ (kann kostenlos angefordert werden).



Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

mehr mit dem Pinsel gestaltet, sondern fotografisch. Wir sind stolz darauf, Katharina Mayer an unserer Seite zu wissen.⁵

Anders bei der Preis-Trophäe des Internationalen ethecon Black Planet Award. Bei ihr handelt es sich um einen industriell aus Plastik unter ausbeuterischen und umweltfeindlichen Bedingungen hergestellten Globus, der von einem Jugendlichen jährlich neu als „Schwarzer Planet“ gestaltet wird. Die künstlerische Verfremdung ist bewusst nicht von dem Künstler bzw. der Künstlerin, der bzw. die den jährlichen Positiv-Preis schafft, vorgenommen, sondern von einem Jugendlichen. Damit wird vermieden, dass mit der Schmach-Trophäe des Internationalen ethecon Black Planet Award ein Kunstwerk von Qualität entsteht. Es wird vermieden, dass in unserer auf Verwertbarkeit ausgerichteten Welt eine neue Pretiose geschaffen wird, zumal für jemanden, der diese Wertschätzung - im wahrsten Sinne des Wortes - nicht verdient hat. Zugleich steht der Jugendliche symbolisch für die gefährdete Zukunft des „Blauen Planeten“, für diejenigen, denen ein „Schwarzer Planet“ droht. Es ist die Jugend, deren Zukunft mit dem ökologischen, sozialen und kriegerischen Ruin der Welt zerstört wird.

Es ist dabei bezeichnend, dass die mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award angeprangerten Personen die ihnen zugesprochene Preistrophäe in aller Regel missachten. Nicht einer der Geschmähten hat bis zum heutigen Tag den Schmachpreis persönlich entgegen genommen und sich öffentlich der Kritik gestellt. Bestenfalls konnte die Preistrophäe einem Entsandten übergeben werden, etwa einem Mitarbeiter einer Pressestelle. In anderen Fällen erlebten wir, wie der Preis von Sicherheitsbediensteten zerstört wurde. In Tokyo 2012, als wir den geschmähten Managern und Großaktionären Tsunehisa Katsumata, Masataka Shimizu und Toshio Nishizawa des TEPCO-Konzerns Internationalen ethecon Black Planet Award 2011 übergeben wollten, blieb der Schmachpreis die ganze Nacht unberührt vor der Konzernzentrale stehen und wurde am nächsten Morgen von der Polizei offiziell als Fundstück registriert, wie landesweit in den Rundfunk-Nachrichten gemeldet wurde.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist eine Stiftung von unten. Hervorgegangen aus den weltumspannenden konzern- und globalisierungskritischen Bewegungen für Umweltschutz, Frieden und Gerechtigkeit. Getragen von AktivistInnen gegen Konzernmacht, Ausbeutung, Krieg und Umweltzerstörung. Weltweit vernetzt, den Prinzipien internationaler Solidarität verbunden. Eine Stiftung in Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen.

Das Internationale ethecon Blue Planet Project mit den beiden internationalen ethecon Preisen versteht sich entsprechend als Ausdruck dieser Solidarität und dieser Prinzipien. Suche und Findung der jährlichen PreisträgerInnen auf der Basis der genannten Prinzipien, die jährliche Verleihung der beiden ethecon Preise im Rahmen eines mit wechselnden inhaltlichen Themen im Kontext der Verantwortung für den Erhalt einer lebenswerten Welt ausgestalteten Festaktes, die Übergabe des Internationalen

⁵ Mehr zu Person und Werk von Prof. Katharina Mayer in der ethecon Broschüre „Blue Planet Project“ (kann kostenlos angefordert werden).



Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

ethecon Black Planet Award im Rahmen breiter internationaler Aktionen - das ist das Internationale ethecon Blue Planet Project.

Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

**Auszug
aus der Begründung der Stiftung ethecon
zur Ehrung von Esther Bejarano (Deutschland)
mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013⁶**

„...“

ethecon sieht im anhaltendem Engagement der Auschwitzüberlebenden Esther Bejarano gegen Krieg, Antisemitismus, Rassismus und Faschismus, in ihrem Engagement für Menschlichkeit und Gerechtigkeit einen ethisch überragenden Beitrag zu Rettung und Erhalt unseres „Blauen Planeten“.

Für diese herausragende Leistung menschlicher Ethik zeichnet ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie Esther Bejarano mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013 aus.

...“

Berlin, 21. September 2013⁷

Peter Gingold (1916 - 2006)

Einer der bekanntesten Antifaschisten Deutschlands und langjähriger Freund des ethecon Gründungstifters Axel Köhler-Schnura in seinem Aufruf „An die Jugend!“

Nehmt es wahr! Nehmt wenigstens ihr es wahr, was von vielen vor euch verdrängt, oft diskriminiert und immer wieder verleugnet wurde: Das Bedeutsamste, Kostbarste jüngerer deutscher Geschichte ist und bleibt der antifaschistische Widerstand! ... Reiht Euch ein ... Wir brauchen Euch! In absehbarer Zeit wird es keine Zeitzeugen des schrecklichen Abschnitts deutscher Geschichte mehr geben. Lasst nie zu, dass das Vermächtnis des Widerstands revidiert wird oder in Vergessenheit versinkt!“

⁶ Die vollständige Begründung findet sich auf Seite 24 dieser Broschüre.

⁷ Mit Bedacht wählt die Stiftung ethecon den 21. September für die Verkündung der Entscheidung für die Preisträgerinnen der beiden jährlich verliehenen internationalen ethecon Awards: Der 21. September ist internationale Tag des Friedens.

Informationen zu Esther Bejarano (Deutschland)⁸

Hintergrund

Esther Bejarano wurde am 15. Dezember 1924 in Saarlouis als Esther Loewy geboren. Sie war das jüngste Kind von Margarethe und Rudolf Loewy. Ein Jahr nach Esthers Geburt zog die Familie nach Saarbrücken, wo ihr Vater eine Stelle als Oberkantor der jüdischen Gemeinde antrat und an einigen Oberschulen jüdische Religion unterrichtete. Neben dem Synagogenchor leitete er auch einen Arbeitergesangverein mit über 100 Mitgliedern. So wuchs Esther von Anfang an mit Musik auf und erhielt selbst schon früh Klavierunterricht.

Während ihre frühe Kindheit sehr glücklich war, bekam auch sie als Zehnjährige die ersten antisemitischen Anfeindungen zu spüren. Am 13. Januar 1935 wurde im Saarland abgestimmt, was mit dem Gebiet, das 1919 nach dem 1. Weltkrieg durch den Versailler Vertrag der Verwaltung des Völkerbundes unterstellt wurde, passieren sollte. In einer Volksabstimmung sollte entschieden werden, ob die Bevölkerung weiterhin dem Völkerbund unterstehen oder Frankreich bzw. Deutschland angegliedert werden wollte. Über 90 Prozent entschieden sich für die Angliederung an Deutschland. Die Einfahrt Adolf Hitlers in Saarbrücken fand wenige Wochen später unter großem Jubel der Bevölkerung statt. Schon im Vorfeld der Abstimmung hatte die antisemitische Hetze gegen Juden im Saarland zugenommen.

Bereits kurze Zeit später durften Esther und ihre Geschwister nicht mehr auf ihre allgemeinen Schulen gehen. Ihr Bruder Gerhard und ihre älteste Schwester Tosca verließen die Schule und begannen Ausbildungen. Esther und die zweitälteste Schwester Ruth wechselten in die neugegründete jüdische Schule, an der unter anderem Esthers Vater unterrichtete.

Schon durch die Eingliederung des Saargebiets führten die für Juden geltenden Einschränkungen und Vorschriften zu sozialer Isolation. Da 1935 die „Nürnberger Gesetze“ in Kraft traten, die unter anderem nichtjüdischen Hausangestellten verboten, bei ihren jüdischen Arbeitgebern zu wohnen, musste auch das Kindermädchen der Familie Loewy ausziehen. Schließlich wurde Nichtjuden die Arbeit in jüdischen Haushalten komplett untersagt.

Die jüdische Gemeinde in Saarbrücken wurde immer kleiner, da viele Mitglieder das Land verließen. Esthers Vater dachte zu diesem Zeitpunkt noch nicht ans Auswandern und bewarb sich stattdessen bei der jüdischen Gemeinde in Ulm. Der Umzug erfolgte Anfang 1936. Esther begann in der Nähe von Ulm im Landschulheim Herrlingen zu lernen. In dieser sehr fortschrittlichen jüdischen Einrichtung erhielten

⁸ Soweit nicht anders gekennzeichnet, stammen die hier vorgestellten Informationen aus dem von Antonella Romeo herausgegebenen Buch von Esther Bejarano „Erinnerungen. Vom Mädchenorchester in Auschwitz zur Rap-Band gegen rechts“, Hamburg 2013, sowie aus dem vom Auschwitz-Komitee in der Bundesrepublik herausgegebenen Buch von Esther Bejarano „Man nannte mich Krümel. Eine jüdische Jugend in den Zeiten der Verfolgung“, Hamburg 1989.

Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

die Kinder neben einer künstlerischen und sportlichen Ausbildung besonders viel Fremdsprachenunterricht, um ihnen die spätere Auswanderung zu erleichtern. Esther erhielt Klavierunterricht, bekam Gesangsstunden und nahm an einigen Theateraufführungen teil.

1937 erkannten die Eltern die zunehmende Gefährdung der jüdischen Bevölkerung. Während sie selbst immer noch nicht auswandern wollten, schickten sie ihren Sohn Gerhard zu einer Tante in die USA und ihre Tochter Tosca in eine landwirtschaftliche Schule nach Palästina. 1938 zog Esthers Schwester Ruth nach Oberschlesien, wo sie in einem Ausbildungslager auf die Auswanderung nach Palästina vorbereitet wurde.

Am 9. November 1939, der sogenannten „Reichskristallnacht“, wurden auch in Ulm und Neu-Ulm, wo Esthers Familie zwischenzeitlich wohnte, jüdische Geschäfte verwüstet und jüdische Gemeindemitglieder krankenhaushausreif geschlagen. Esthers Vater wurde verhaftet und nach Augsburg ins Gefängnis gebracht, von wo aus viele Männer ins Konzentrationslager Dachau geschickt wurden. Esthers Vater wurde jedoch nach drei Tagen aus dem Gefängnis entlassen.

Ruth Loewy wurde während des Pogroms von SA-Schergen so sehr geschlagen, dass sie kaum laufen konnte. Dennoch konnte sie sich nach Ulm durchschlagen, wo sie einige Wochen ärztlich behandelt werden musste. Als sie sich einigermaßen erholt hatte, schickten die Eltern sie zu einer jüdischen Familie nach Holland.

Die Familie Loewy bemühte sich um die Auswanderung in die USA, in die Schweiz und nach Palästina, das zu dem Zeitpunkt noch britisches Mandatsgebiet war. Alle Versuche blieben jedoch erfolglos.

Da das Landschulheim Herrlingen von den Nazis geschlossen wurde, musste Esther noch ein Jahr an der jüdischen Volksschule in Ulm lernen. Während der Vater 1940 eine neue Stelle in Breslau antrat, kam sie auf eine Jugend-*Aliyah*-Schule⁹ in Berlin, wo sie mit anderen Jugendlichen für die Aufnahme in ein Ausbildungslager zur Auswanderung nach Palästina vorbereitet werden sollte. Esther wurde von der Schule aus zuerst auf das Vorbereitungslager „Gut Winkel“ bei Berlin geschickt, später nach Ahrensdorf. Dort arbeitete und lernte sie mit anderen jüdischen Jugendlichen alles, was mit Landwirtschaft zu tun hatte, da die Briten nur denjenigen Juden die Einwanderung nach Palästina gestatteten, die nachweislich über landwirtschaftliche Kenntnisse verfügten.

Im Juni 1941 wurden alle derartigen Vorbereitungslager in Deutschland geschlossen. Die Jugendlichen wurden in das Zwangsarbeiterlager Neuendorf bei Fürstenwalde/Spree gebracht. Das Lager stand unter SS-Bewachung. Die Insassen mussten von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends Zwangsarbeit leisten, die

⁹ „*Aliyah*“ ist ein hebräisches Wort und bedeutet „Aufstieg“. Gemeint ist damit die Einwanderung nach Palästina bzw. ab der Staatsgründung 1948 nach Israel. Die Schule diente der Vorbereitung auf eine Auswanderung der Jugendlichen ohne die Begleitung durch die Eltern.

meisten von ihnen außerhalb des Lagers, gekennzeichnet durch den in diesem Jahr auch in Deutschland eingeführten Judenstern.¹⁰

Esther musste bei einem Ehepaar und dessen Nichte in einem Blumengeschäft in Fürstenwalde zu arbeiten. Diese waren sehr nett zu ihr. Mit der Nichte freundete sie sich an. Dass sich deren Vater in dem Geschäft versteckte, bemerkte Esther eines Tages erst, als sich dieser plötzlich durch eine Klappe in den Keller retten musste, da die Gestapo kam. Esther half ihrer Freundin, die Klappe zu tarnen und log die Gestapo-Leute an, als diese sie fragten, ob sie einen Mann gesehen hätte. Auch bei der Durchsuchung fanden sie ihn nicht. Erst danach erfuhr Esther, dass der Vater ihrer Freundin ein von der Gestapo schon seit Wochen gesuchtes Mitglied der Kommunistischen Partei war.

Ende November 1941 wurde Esther von der Polizei in Breslau aufgefordert, die Wohnung ihrer Eltern aufzulösen, da diese nach Riga abtransportiert wurden. Vor Ort wurde ihr erzählt, ihre Eltern seien in einem Arbeitslager in Lettland. Erst nach dem Krieg erfuhr sie, dass die Eltern mit über tausend anderen Breslauer Juden in einem Wald in der Nähe von Riga erschossen und in einem Massengrab verscharrt worden waren.

Im Februar 1942 erhielt Esther den letzten Brief von ihrer Schwester Ruth, die ihr mitteilte, dass sie einen ungarischen Juden geheiratet hätte und mit diesem einen Besuch in Basel abstatten wollte. Esther verstand, dass Ruth in die Schweiz fliehen wollte, weil die Deutschen in der Zwischenzeit Holland besetzt hatten. Jahre später erfuhr Esther, dass Ruth und ihr Mann an der Schweizer Grenze von Nazis erschossen worden waren.

Im April 1943 wurde den Insassen von Neuendorf mitgeteilt, dass das Lager geschlossen würde und sie in ein Arbeitslager kämen. Nach einigen Tagen in einem Sammellager wurden sie in Viehwaggons abtransportiert. Viele alte und schwache Menschen überlebten die unsäglichen Umstände dieser Zugfahrt nicht.

Als die Fahrt am 20. April endete, war den Ankommenden nicht bewusst, was die Selektion an der Rampe des Zuges bedeutet. Danach wurden Männer und Frauen getrennt. Esther und den anderen Frauen wurden die Haare abrasiert. Sie wurden kalt abgeduscht und bekamen eine Nummer in den linken Arm tätowiert. Esther bekam die Nummer 41948. Anschließend mussten die Frauen Häftlingskleidung anziehen. Erst dann begriffen sie, dass sie nicht in ein Arbeitslager, sondern in ein Konzentrationslager gebracht worden waren – in das KZ Auschwitz-Birkenau.

Als Schlafgelegenheit mussten sich jeweils acht bis zehn Frauen eine Holzpritsche teilen, auf der es weder Decken noch Matratzen gab. Mangels ordentlicher Kleidung froren sie ständig. In aller Frühe mussten sie aufstehen und weit zum Waschraum außerhalb ihres Blocks laufen. Tagsüber gab es eine

¹⁰ In den von den Nationalsozialisten besetzten Gebieten wurden die Juden schon ab 1939 gezwungen, diesen sechszackigen Stern zur weithin sichtbaren Identifikation zu tragen.



Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

Suppe, die aus Wasser mit Kartoffelschalen oder Brennnesseln und anderen ungenießbaren Kräutern bestand. Die abends ausgegebene Tagesration bestand aus einem sechs Zentimeter dicken Stück Kastentrot, einem Stück Wurst, das mehr Mehl als Fleisch enthielt, und einem Stück Margarine.

Morgens und abends mussten sich die Häftlinge auf dem Appellplatz sammeln, wo die Aufseher sie durchzählten. Wenn jemand fehlte, mussten alle so lange stehen bleiben, bis der Fehlende gefunden wurde – tot oder lebendig. Hatte jemand einen Fluchtversuch gewagt, wurde diese Person während des Appells vor den anderen Häftlingen gehängt oder brutal zusammengeschlagen. Oft mussten die Häftlinge stundenlang stehen bleiben. Viele brachen erschöpft zusammen.

Esthers erste Arbeit im Lager war eine völlig sinnlose Schinderei und bestand darin, große und schwere Steine von einem Ende eines Feldes zu anderen zu tragen und am folgenden Tag wieder zurück. Wer nicht mehr konnte, wurde von den SS-Aufsehern getreten und geprügelt. Als zierliche und ziemlich kleine Frau hätte Esther diese Arbeit nicht lange durchgehalten.

Im Lager wurde ihr musikalisches Talent bekannt, da sie manchmal Lieder von Schubert, Bach, Mozart und anderen Komponisten vorsingen musste. Als die im KZ internierte polnische Violinistin und Musiklehrerin Tschaikowska im Auftrag der SS Frauen für ein Mädchenorchester suchte, schlug einer der Blockältesten Esther vor. Weil es in Auschwitz kein Klavier gab, versuchte sich Esther an einem Akkordeon, obwohl sie dieses Musikinstrument vorher noch nie gespielt hatte. Sie intonierte den damals sehr bekannten Schlager „Bel ami“ auf Anhieb derart gut, dass sie tatsächlich für das Orchester ausgewählt wurde. Mit ein paar Freundinnen, die ebenfalls in das Ensemble aufgenommen wurden, konnte sie in die sogenannte Funktionsbaracke ziehen, in der alle Häftlinge untergebracht waren, die besondere Aufgaben hatten. Dort gab es für jede Person ein eigenes Bett mit Kopfkissen, Decke und Bettwäsche.

Nachdem das Orchester einige Wochen gemeinsam geübt hatte, wurde es eingesetzt, um morgens und abends am Tor zu spielen, wenn die anderen Häftlinge zur Arbeit marschierten oder zurückkehrten. Besonders schlimm wurde es für die Musikerinnen, als sie einige Wochen später auch bei der Ankunft der Züge mit den endlosen Reihen von Güterwagons voller Menschen spielen mussten, die nichts von dem Schicksal ahnten. Die Musikerinnen jedoch wussten, dass viele der Ankommenden direkt in den Gaskammern enden würden und mussten dennoch fröhliche Musik spielen. Der Gedanke, dass das Orchester diesen todgeweihten Menschen den Eindruck vermitteln musste, dass es dort, wo Musik spielt, ja nicht so schlimm sein kann, lässt Esther bis heute nicht los.

Mehrere schwere Erkrankungen – und die damit immer verbundene Gefahr, dass der berüchtigten Arzt Joseph Mengele sie als „unwertes Leben“ in die Gaskammer schickte – überstand Esther nur knapp. Als sie ihren Platz im Orchester an eine bessere Akkordeonistin verlor, begann sie, dort Flöte zu spielen. Doch bald wurde das durch ihren Keuchhusten unmöglich. Alleine, dass die Dirigentin Tschai-

kowska eine Gitarristin beauftragte, ihr die nötigsten Griffe beizubringen, damit sie weiterhin im Orchester bleiben konnte, rettete Esther ein weiteres Mal das Leben.

Bei einem Morgenappell wurden eines Tages alle Häftlinge, die „arisches“ Blut in sich hatten, aufgefordert, sich zu melden, um aus dem Vernichtungslager Auschwitz in ein reines Arbeitslager verlegt zu werden. Esther, die eine nicht-jüdische Großmutter hatte, besprach sich mit ihren Freundinnen, die in sie drangen, dass es geradezu ihre Pflicht sei zu versuchen, aus Auschwitz herauszukommen, um später den Menschen erzählen zu können, welche Verbrechen dort begangen wurden. So kam Esther mit siebzig anderen Frauen in das Konzentrationslager Ravensbrück.

In Ravensbrück kamen Esther und ihre Leidensgefährtinnen zunächst einmal vier Wochen lang in Quarantäne, mussten also nicht arbeiten. Da auch das Essen besser war als in Auschwitz, erholte sich Esther zunächst gesundheitlich etwas. Doch dann musste sie beim Be- und Entladen von Kohle-Loren Schwerstarbeit leisten. Um dieser Arbeit zu entgehen, bewarb sie sich nach einem Monat für die Arbeit in einer der sieben Werkshallen, welche die Siemens-Werke auf dem Lagergelände in Ravensbrück errichtet hatten. Nach einem Test wurde sie angenommen und arbeitete in der Halle 4, in der Montagearbeiten durchgeführt wurden. Dort wurden Schalter für Unterseeboote gebaut. Esthers Aufgabe war es, nach einer Zeichnung Muster anzufertigen, die wiederum als Vorlage für andere Arbeiterinnen dienten. Die Reihenfolge bei der Montage der einzelnen kleinen Federn, aus denen die Schalter zusammengesetzt wurden, musste genau stimmen, damit diese funktionierten. Esther musste daher die Muster von ihrer Vorarbeiterin abzeichnen lassen, welche diese allerdings nicht besonders gründlich kontrollierte. Das brachte Esther auf die Idee, falsche Muster anzufertigen. Gemeinsam mit den ihr zugeteilten ukrainischen Arbeiterinnen wagte sie die Sabotage, die gelang. Einige tausend Schalter mussten noch einmal hergestellt werden, ohne dass jemand für die Fehlproduktion belangt wurde. Esther und die Ukrainerinnen freuten sich, erfolgreich ein wenig Sand in das Getriebe der deutschen Rüstungsindustrie gestreut zu haben.

Die Oberaufseherin von Ravensbrück war eine besonders brutale und sadistische Frau, die alle Häftlinge auch bei kältestem Wetter bis zu zwölf Stunden lang Appell stehen ließ, wenn jemand einen Fluchtversuch gewagt hatte. Bei einem solchen Appell zog sich Esther eine Nierenentzündung zu. Erst als sich ihr Zustand verschlechterte, wurde sie ins Krankenrevier eingeliefert und erhielt Medikamente. Als sie danach wieder Appell stehen musste und der Appell-Platz besonders schnell geräumt werden sollte, konnte sie nicht mithalten. Die Oberaufseherin schlug sie daraufhin mit dem schweren Appellbuch bewusstlos. Wochenlange starke Kopfschmerzen waren die Folge.

Ende April 1945 verbreitete sich die Nachricht, dass alle Frauen Zivilkleidung unter ihre Häftlingskleidung ziehen sollten, da sie in ein paar Stunden evakuiert würden, weil die Sowjets schon in der Nähe



Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

seien. Einige der kommunistischen Häftlinge hatten einen versteckten Radioempfänger und waren über die politische Lage genauestens informiert.

So begann der Todesmarsch aller Häftlinge, die einigermaßen gesund waren und noch laufen konnten. Tagelang gingen sie in einer Kolonne durch Städte und Wälder und über Wiesen durch Mecklenburg. Wer hinfiel oder nicht mehr laufen konnte, wurde von den SS-Schergen gnadenlos erschossen. Als die Kolonne zum KZ Malchow kam und sich die dort inhaftierten Frauen einreichten, traf Esther sechs Freundinnen wieder, die gemeinsam mit ihr in Neuendorf gewesen und von dort nach Auschwitz deportiert worden waren. Als sie nach einigen Tagen hörten, wie ein SS-Mann zu einem anderen sagte, dass von nun an nicht mehr geschossen werden dürfte, beschlossen sie, die Kolonne zu verlassen. Eine nach der anderen versteckte sich hinter Bäumen oder Sträuchern. Sie warteten, bis die Kolonne außer Sichtweite war, zogen sich die Häftlingskleidung aus und liefen zu einer Landstraße, wo sie sich unter Flüchtlinge mischten, die vor den anrückenden russischen Soldaten flohen.

Noch erzählten sie niemandem, dass sie ehemalige KZ-Insassinnen waren, dafür war die Angst vor Verrat zu groß. In den umliegenden Wäldern wurde noch immer gekämpft. In einem kleinen Dorf baten sie einen Bauern um Unterkunft. Am nächsten Morgen weckte sie dieser mit der Auskunft, dass sich von links die Amerikaner, von rechts die Russen im Anmarsch befänden. Kurz danach trafen zwei amerikanische Panzer ein. Als die Frauen ihnen ihre eintätowierten Nummern zeigten, wendeten die Soldaten die Panzer und brachten Esther und ihre Freundinnen in das mecklenburgische Städtchen Lübsch. Dort wurden sie von den Soldaten zum Essen eingeladen und mussten ihnen von ihren Erlebnissen im KZ erzählen. Sie aßen und tranken und machten Musik. Von den Einwohnern feierte niemand mit. Am Nachmittag traf die Rote Armee ein. Russische und amerikanische Soldaten fielen sich um den Hals und feierten gemeinsam das Ende des Krieges.

In den folgenden Wochen erhielten die Frauen viel Hilfe von amerikanischen und britischen Soldaten, bis sie in ein Camp für „Displaced Persons“¹¹ kamen. Dort erfuhren sie, dass im Lager Bergen-Belsen Listen mit den Namen von Überlebenden aushingen. Keine fand dort den Namen von Verwandten, allerdings stießen sie auf weitere Überlebende aus der Neuendorfer Gruppe. In Bergen-Belsen erfuhren sie auch vom „Kibbuz Buchenwald“ in Gehringshof bei Fulda, wo sich alle Jugendlichen, die vor ihrer Inhaftierung in einem Vorbereitungslager zur Auswanderung nach Palästina waren, melden und auf ihre Ausreise warten konnten. Mit einer Freundin schlug sie sich dorthin durch.

Bereits Mitte August 1945 konnten sie von Gehringshof aus mit dem Zug nach Marseille reisen, und von dort per Schiff nach Haifa. Von der britischen Mandatsverwaltung wurden sie zunächst in das Auf-

¹¹ Als „Displaced Persons“ (= Personen, die nicht an diesem Ort beheimatet sind) wurden im und nach dem Zweiten Weltkrieg Zivilpersonen bezeichnet, die sich kriegsbedingt außerhalb ihres Heimatstaates aufhielten und ohne Hilfe nicht zurückkehren oder in einem anderen Land neu ansiedeln konnten. Der Ausdruck bezieht sich gebräuchlicherweise vor allem auf deportierte Lagerinsassen, Zwangsarbeiter und Juden. Siehe http://de.wikipedia.org/wiki/Displaced_Person.

nahmelager Atlit gebracht, das Esther nach ein paar Tagen verlassen konnte. Ihre Schwester Tosca und deren Mann, die sich vor dem Krieg dorthin retten konnten, nahmen sie auf. Eine ganze Nacht und den folgenden Tag über erzählte Esther ihnen von Auschwitz, Ravensbrück und der Befreiung. Danach schwieg sie und verdrängte diese Erlebnisse, so gut es trotz ihrer vielen Alpträume ging.

In den Jahren danach nahm Esther die verschiedensten Arbeiten an, um ihre Gesangsausbildung zur Koloratursopranistin zu finanzieren. Sie sang in einem Arbeiterchor, mit dem sie nach Prag und Paris, später auch nach Budapest reiste, und trat in einer kleineren Gruppe auch bei Vorstellungen für die Armee des 1948 gegründeten Staates Israel auf.

Durch den Chor lernte sie Nissim Bejarano kennen, den sie 1950 heiratete. 1951 kam ihre Tochter Edna zur Welt, 1952 ihr Sohn Joram. Auch ohne spezielle Ausbildung brachte Esther zunächst Kleinkindern rhythmische Spiele bei, später eröffnete sie eine Blockflötenschule. Eine Zeitlang unterrichtete sie Musik an einer regulären Schule. Schließlich wurde sie als Lehrerin in einem neueröffneten Konservatorium aufgenommen. Das war jedoch erst kurz vor ihrer Auswanderung aus Israel. Nissim hatte am Sinai-Krieg von 1956 teilgenommen und wollte in keinem weiteren Krieg mehr kämpfen. Esther vertrug das Klima sehr schlecht. Aus Mangel an Alternativen beschlossen sie, in die Bundesrepublik zu ziehen, was sie 1960 im Anschluss an eine Italienreise auch taten. Sie ließen sich in Hamburg nieder, da Esther nicht an einen Ort ziehen wollte, den sie schon von früher kannte. Für sie war diese Rückkehr nach Deutschland mit vielen Ängsten verbunden. Da sie nie viel von ihren Erlebnissen erzählt hatte, verstand Nissim dies erst nach ihrer Einreise.

Im Laufe der Jahre gelang es ihnen, sich eine neue Existenz aufzubauen. Esther eröffnete eine Boutique, Nissim arbeitete als Feinmechaniker, Joram machte eine Lehre als Versicherungskaufmann und Edna lernte Musical, Dance und Schauspiel und feierte schließlich internationale Erfolge als Sängerin, unter anderem bei der Band The Rattles.

In den 1970er Jahren baute die NPD eines Tages einen Infostand in der Nähe von Esthers Boutique auf. Die Nazis verteilten Flugblätter und schlugen auf ihre Gegner mit Gummiknüppeln ein. Die anwesende Polizei verhaftete daraufhin die Antifaschisten. Esthers Bemerkung, sie sei im KZ gewesen und könne nicht begreifen, dass die Polizei nun diese Nazis schützten, wurde von einem Polizisten nur abfällig kommentiert.

Nach diesem Erlebnis beschloss Esther, antifaschistische Arbeit zu leisten, und trat der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VN-BdA) bei. Dort fühlte sie sich erstmals zugehörig. Sie begann, an Schulen von ihren Erlebnissen zu erzählen und bei politischen Veranstaltungen für Frieden und Antifaschismus zu singen. 1982 trat sie bei dem Konzert „Künstler für den Frieden“ in Bochum vor 200.000 Zuschauern auf. 1983 schloss sie ihre Boutique, um sich ganz ihrer politischen Arbeit und dem Gesang zu widmen. 1986 gründete sie mit anderen Überle-



Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

benden und Verfolgten das Auschwitz-Komitee in der Bundesrepublik Deutschland. Seither hat sie an einer Vielzahl von Demonstrationen und Veranstaltungen gegen rechtsextreme Parteien und Versammlungen von Neonazis teilgenommen. Oft hat sie dabei feindselige Reaktionen von Polizisten erlebt. Zu einem Eklat kam es 2004, als auf einer Demonstration gegen Neonazis das Fahrzeug, in dem Esther, damals fast 80 Jahre alt, sich über Lautsprecher an die Menschen wandte, brutal und direkt von der Polizei mit einem Wasserwerfer angegriffen wurde.

Ihre Musik hat Esther zuerst allein gemacht, später mit der Gruppe Siebenschön und schließlich mit ihrer Tochter Edna in der Gruppe Coincidence, in die dann auch Joram als Bassist einstieg.

Einen besonderen Höhepunkt findet das musikalische und politische Schaffen von Esther seit 2009. Die Bejaranos treten seitdem gemeinsam mit den Rappern der Microphone Mafia auf. Immerhin ist Esther da bereits 85 Jahre alt. Auf diese Art kommen drei Generationen und drei Religionen zusammen: die jüdische, die christliche und die muslimische. Das erste gemeinsame Album mit dem Titel „Per la vita“ („Für das Leben“) erschien 2011, das zweite heißt „La vida continua“ („Das Leben geht weiter“) und erschien 2013. Sie verstehen ihre Musik als Antwort auf Neonazis, die Musik als Propagandamittel einsetzen und Jugendlichen auf Schulhöfen CDs mit nationalistischen und ausländerfeindlichen Texten unterjubeln.

Heute ist Esther Bejarano die Ehrenpräsidentin der VVN-BdA und trotz ihres mittlerweile fortgeschrittenen Alters immer noch als Vorsitzende im Führungsgremium des Auschwitz-Komitees aktiv. Sie meldet sich regelmäßig zu Wort, um Rassismus und Diskriminierung anzuprangern. Nach wie vor hält sie Vorträge in Schulen, weil sie erreichen will, dass die Dinge, die ihr wiederfahren sind, nie wieder geschehen: „Das ist das Erste, was ich den Schülern immer sage, wenn ich in die Schule gehe: Ihr habt überhaupt keine Schuld an dem, was damals geschah, aber ihr macht euch schuldig, wenn ihr über diese Zeit nichts wissen wollt; darum bitte ich euch, hört gut zu und verinnerlicht das, was ihr hört, denn es ist ganz wichtig, dass so etwas nie wieder passiert. (...) Ich muss sie ermutigen, ihnen sagen: ihr habt gesehen, wohin Ausländerfeindlichkeit und Antisemitismus geführt haben, das darf nicht wieder passieren, darum müssen wir uns dagegen wehren.“¹²

Gerade aktuell, im Herbst 2013, hat Esther die Polizeiaktionen gegen Lampedusa-Flüchtlinge in Hamburg als „Schande für die Stadt“ bezeichnet. Sie erklärte, dass die Personenkontrollen von Afrikanern ebenso unmenschlich und inakzeptabel seien wie die gesamte europäische Asylpolitik.¹³

¹² Esther Bejarano „Erinnerungen“, a.a.O., S. 132f.

¹³ Siehe <http://www.nordkirche.de/aktuell/nachrichten/detail/esther-bejarano-polizeiaktionen-gegen-lampedusa-fluechtlinge-eine-schande.html>.



ethecon sieht im anhaltendem Engagement der Auschwitzüberlebenden Esther Bejarano gegen Krieg, Antisemitismus, Rassismus und Faschismus, in ihrem Engagement für Menschlichkeit und Gerechtigkeit einen ethisch überragenden Beitrag zu Rettung und Erhalt unseres „Blauen Planeten“.

Für diese herausragende Leistung menschlicher Ethik zeichnet ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie Esther Bejarano mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013 aus.



Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

Preise, Auszeichnungen und Ehrungen

- 1994 Biermann-Ratjen-Medaille des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg für ihre künstlerischen Verdienste
- 2004 Carl-von-Ossietzky-Medaille der Internationalen Liga für Menschenrechte
- 2008 Bundesverdienstkreuz I. Klasse
- 2010 Herbert-Wehner-Medaille der Gewerkschaft ver.di Hamburg für ihr antifaschistisches Engagement
- 2012 Clara-Zetkin-Preis der Partei Die Linke für ihr Lebenswerk
- 2012 Großes Bundesverdienstkreuz

Biografien und Autobiografien

„Erinnerungen. Vom Mädchen Orchester in Auschwitz zur Rap-Band gegen Rechts“,
Hrsg. Antonella Romeo, Laika Verlag, Hamburg 2013

„Wir leben trotzdem. Esther Bejarano - vom Mädchenorchester in Auschwitz zur Künstlerin für den
Frieden“, Birgit Gärtner, Bibliothek des Widerstands, Bonn 2004

„Man nannte mich Krümel. Eine jüdische Jugend in den Zeiten der Verfolgung“,
Hrsg. Auschwitz-Komitee in der Bundesrepublik e.V., Curio-Verlag, Hamburg 1989



Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

Kontaktdaten

Esther Bejarano
Brödermannsweg 73A
D-22453 Hamburg, Groß Borstel
Deutschland
Fon +49 - (0)40 - 55 33 44 7

Ausgewählte Internetlinks

http://de.wikipedia.org/wiki/Esther_Bejarano

<http://www.laika-verlag.de/allgemein/esther-bejarano-erinnerungen>

<http://www.taz.de/!52004/> (Hip-Hop der Holocaust-Überlebenden)

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/dachau/dachau-wir-leben-ewig-1.1783568>

<http://www.youtube.com/watch?v=BZp0MrdZDmo> (Esther Bejarano beim „Kölner Treff“, WDR 10.05.2013)

<http://www.nordkirche.de/aktuell/nachrichten/detail/esther-bejarano-polizeiaktionen-gegen-lampedusa-fluechtlinge-eine-schande.html>

<http://elalemelalem.wordpress.com/2013/07/18/esther-bejarano> (Video ihres Vortrags im Rahmen der Ringvorlesung „Systematisch verharmlost? Rechtsextremismus in Deutschland“ der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg)

<http://www.microphone-mafia.com> (aktuelle Konzertdaten)



Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

Ausgewählte Organisationen

> Internationales Auschwitz Komitee

Stauffenbergstr. 13/14

D-10785 Berlin

Deutschland

Fon +49 (0)30 - 26 39 26 81

Fax +49 (0)30 - 26 39 26 83

eMail kontakt@auschwitz.info

Internet www.auschwitz.info

> Stiftung Auschwitz Komitee

Doormannsweg 22, App. 53

D-20259 Hamburg

Deutschland

eMail www.stiftung-auschwitz-komitee.de/contact (Kontaktformular)

Internet www.stiftung-auschwitz-komitee.de

> Vereinigte der Verfolgten des Naziregimes -

Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA e.V.)

Franz-Mehring-Platz 1

D-10243 Berlin

Deutschland

Fon +49 (0)30 - 29 78 41 74

Fax +49 (0)30 - 29 78 41 79

eMail www.vvn-bda.de/kontakt/ (Kontaktformular)

Internet www.vvn-bda.de

**Begründung
von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie für die Ehrung
mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013**

Nach Abschluss des Findungs- und Auswahlverfahrens für den Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013 erklären Kuratorium und Vorstand von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie:

Mit dem im Jahresrhythmus verliehenen Internationalen ethecon Blue Planet Award werden von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie seit dem Jahr 2006 Menschen aus aller Welt geehrt, die sich herausragend für Schutz und Verteidigung menschlicher Ethik im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie einsetzen und derart für den Erhalt und die Rettung unseres Blauen Planeten kämpfen.

Dies geschieht in konsequenter Ergänzung zum gleichzeitig und ebenfalls jährlich vergebenen Internationalen ethecon Black Planet Award, der Personen schmäht, die in schockierender Weise menschliche Ethik im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie mit Füßen treten und derart den Ruin und die Zerstörung unseres Blauen Planeten hin zu einem Schwarzen Planeten betreiben.

Wobei in beiden Fällen der Blaue Planet die gesamte belebte und unbelebte Welt umfasst.

Die Stiftung zeichnet mit dem Internationalen Blue Planet Award Menschen aus, die mutig, konsequent, unbestechlich und integer sind. Die bereit sind, für die Verteidigung von Frieden, Gerechtigkeit und Ökologie zivilen Widerstand zu leisten, sich dafür in Gegensatz zu herrschenden Normen und Gesetzen zu setzen und im Extremfall Strafen und Nachteile für Leib und Leben auf sich zu nehmen. Solche Menschen zeigen das, was gemeinhin Zivilcourage genannt wird; nämlich den Mut, ohne Rücksicht auf persönliche Nachteile für Moral und Ethik, für die Ideale und die Interessen der Menschheit einzutreten. Solche Menschen sind es, die das empfindliche Pflänzchen menschlicher Ethik hüten, pflegen und verteidigen. Sie sind diejenigen, denen die Menschheit Frieden, Menschenrechte, soziale Sicherheit und den Schutz der Umwelt verdankt.

Die mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award geehrten Menschen stehen in einer zunehmend auf den Profit als einzigem Kriterium jeglicher Entscheidung und Entwicklung ausgerichteten Welt, gleichsam wie David gegen Goliath, den Mächten gegenüber, die die Interessen der Masse der Menschheit an Gerechtigkeit, Frieden und intakter Umwelt missachten und deren Lebens- und Existenzbedingungen ruinieren. Sie werden vielfältig benachteiligt, verfolgt und ausgegrenzt; ja, oft sogar von Anschlägen auf ihre Existenz, ihre Gesundheit und ihr Leben bedroht. Sie brauchen unser aller Unterstützung, Hilfe und Solidarität.

Entsprechend versteht sich der jährliche Internationale ethecon Blue Planet Award auch als Mobilisation für den Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Umweltschutz. In Verbindung mit dem Schmähpriis Black Planet Award soll er die Öffentlichkeit im genannten Sinn sensibilisieren und aufmerksam



Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

machen, die Zusammenhänge und die Verantwortlichen aufdecken sowie den Widerstand gegen Umweltzerstörung, Krieg und Ungerechtigkeit stärken.

Jeweils im Februar wird in einem international verbreiteten Aufruf dazu aufgefordert, Vorschläge für die beiden Preise einzureichen. In einem gründlichen Auswahlverfahren werden bis August des Jahres die PreisträgerInnen von der Stiftung bestimmt.

Mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013 wird die deutsche Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin und Friedensaktivistin Esther Bejarano geehrt.

Kuratorium und Vorstand von ethecon begründen ihre Entscheidung zusammengefasst wie folgt:

Esther Bejarano ist eine der letzten Überlebenden des Mädchenorchesters von Auschwitz, das aus Häftlingen des Vernichtungslagers gebildet wurde. ethecon sieht im anhaltendem Engagement der Auschwitzüberlebenden Esther Bejarano gegen Krieg, Antisemitismus, Rassismus und Faschismus, in ihrem Engagement für Menschlichkeit und Gerechtigkeit einen ethisch überragenden Beitrag zu Rettung und Erhalt unseres „Blauen Planeten“. Für diese herausragende Leistung menschlicher Ethik zeichnet ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie Esther Bejarano mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013 aus.

Der öffentliche Festakt zur Verleihung des Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013 an die deutsche Musikerin, Antifaschistin und Friedensaktivistin Esther Bejarano sowie des damit verbundenen Internationalen ethecon Black Planet Award 2013 an die Vorstandsvorsitzenden Anshu Jain und Jürgen Fitschen sowie die GroßaktionärInnen der DEUTSCHEN BANK wird am 16. November 2013 ab 14 Uhr in Berlin stattfinden.

Berlin, Internationaler Tag des Friedens, 21. September 2013¹⁴

¹⁴ Mit Bedacht wählt die Stiftung ethecon den 21. September für die Verkündung der Entscheidung für die PreisträgerInnen der beiden jährlich verliehenen internationalen ethecon Awards: Der 21. September ist der Internationale Tag des Friedens.

**Grußworte
anlässlich der Ehrung der Auschwitzüberlebenden,
Musikerin, Antifaschistin und Friedensaktivistin
Esther Bejarano (Deutschland) mit dem
Internationalen ethecon Blue Planet Award 2013**

Konstantin Wecker (Deutschland)¹⁵

Liebe Esther,

es ist noch gar nicht lange her, dass wir beide auf der Bühne standen. Es war im vergangenen Sommer bei meinem Open-Air-Konzert in Hamburg, unserem dritten gemeinsamen Auftritt. Und wie immer war es eine wahre Freude, Dich zu erleben mit Deiner funkensprühenden Vitalität. Gemeinsam haben wir SAGE NEIN gesungen: „Wenn sie jetzt ganz unverhohlen, wieder Nazi-Lieder johlen, über Juden Witze machen, über Menschenrechte lachen... Dann sage nein!“

Wo immer Neonazismus, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz sich zeigen, stellst Du ihnen ein entschiedenes NEIN entgegen. Überall da, wo die Würde des Menschen und die Menschenrechte bedroht sind, revoltierst Du, empörst Dich, wehrst Dich und leistest Widerstand. Weil Du ein großes JA in dir trägst: Das Ja zum Leben, das Ja zur Menschlichkeit.

Du hast Auschwitz überlebt. Ravensbrück. Den Todesmarsch. Du hast Dinge gesehen und am eigenen Leib erlebt, die uns unvorstellbar sind. Du musstest in die Abgründe des Menschseins blicken. Was du dort gesehen hast, hat Dich tief erschüttert. Nicht aber gebrochen. Das Erfahrene konnte Dir nicht den Glauben an das Leben und das Vertrauen in die Menschen nehmen. Ganz im Gegenteil: Es hat Deinen Willen zur Bewahrung der Menschlichkeit gestärkt. Und Deine Liebe zum Leben vielleicht sogar noch vertieft.

Die Musik verbindet uns beide. Sie ist nicht nur Lebenselixier, sie ist auch unser Medium des Widerstands. Die Bedeutung der Musik für den Widerstand gegen Krieg und Diktatur kann gar nicht hoch genug bewertet werden. Widerstandslieder haben Menschen immer und überall den Mut gegeben, gegen Ungerechtigkeit aufzubegehren. Und die Musik war es auch, die Menschen Kraft gab, das entsetzliche Leid in den Konzentrationslagern durchzustehen.

Doch spätestens seit Auschwitz wissen wir auch, in welcher unsäglicher Weise die Musik pervertiert werden kann. Du musstest im Frauenorchester von Auschwitz spielen. Du musstest mit der Musik Menschen auf ihrem letzten Gang in die Gaskammern begleiten. Damals konntest Du nichts tun. Denn hinter Dir stand die SS mit ihren Gewehren. Du konntest die Menschen nicht warnen, ihnen nicht helfen.

¹⁵ Konstantin Wecker ist ein bekannter deutscher Musiker, Liedermacher, Komponist, Schauspieler und Autor, der politisch fortschrittlich engagiert ist, unter anderem in der Friedensbewegung. Infos: www.wecker.de.



Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

Heute schon. Und das tust Du. Unermüdlich. Als Vorsitzende des deutschen Auschwitz-Komitees engagierst Du Dich seit vielen Jahren gegen Fremdenhass und Antisemitismus. Deine Botschaft ist klar: Wir müssen kämpfen gegen den wieder erstarkenden Neonazismus. Keinen Fußbreit den Faschisten! Dafür stehst Du mit deiner ganzen Person ein. Du gehst an die Schulen, hältst Vorträge und Lesungen, demonstriert auf den Straßen. Und nutzt die Musik, um die Herzen der Menschen zu erreichen und für Dein Anliegen zu öffnen, das Du einmal mit wenigen Worten klar machtest: „Alles, was ich möchte, ist Frieden und Völkerfreundschaft und ein gutes Leben für alle Kinder.“

Um die Jugend besser erreichen zu können und um den Neonazis mit ihrer Musik etwas entgegenzusetzen, bist Du mit Deinen 88 Jahren sogar noch unter die Rapper gegangen. Mit Deinem Sohn Joram und den Rappern von „Microphone Mafia“ bist Du ständig „on tour“ und singst mit ihnen Lieder aus dem Widerstand. Gemeinsam setzt ihr auf der Bühne ein unübersehbares Zeichen für Toleranz. Ihr seid Juden, Christen und Moslems. Und zeigt, dass wir alle, unabhängig von Religion, Kultur, Alter und Hautfarbe, in Respekt und Freundschaft miteinander leben können.

Ebenso wie Du bin ich davon überzeugt, dass es nach Auschwitz wichtiger denn je ist, Lieder zu singen und Gedichte zu schreiben. Es ist die Aufgabe der Künstler zu zeigen, wie wertvoll, wie einzigartig das Leben ist. Nur wer dies erkennt, kann sich mit seiner ganzen Kraft für dessen Bewahrung und für eine menschlichere Welt einsetzen.

Was in Auschwitz geschah, betrifft uns Deutsche im Besonderen, zugleich aber auch die gesamte Menschheit. Denn seitdem wissen wir, zu welcher Grausamkeit der Mensch in der Lage ist. Es waren Menschen, die die maschinelle Vernichtung eines ganzen Volkes planten und ausführten. Und das geht jeden einzelnen Menschen in dieser Welt etwas an. Und jeder kann sich davon durchaus etwas Verantwortung auf die Schultern packen. Indem er das tut, trägt er dazu bei, dass so etwas nie wieder geschieht. Und wenn so manche Leute in Deutschland meinen, es müsse endlich mal Schluss sein mit dem Erinnern, dann macht mich das wirklich wütend. Denn was in Auschwitz geschehen ist, das bleibt. Und jeder einzelne Neonazi in diesem Land ist Beweis dafür, dass es noch lange nicht vorbei ist.

Nichtsdestotrotz bin ich davon überzeugt, dass wir die Welt verändern können – durch Kunst, Lieder, Gedichte, durch die großen und kleinen Gesten der Menschlichkeit und des Mitgefühls, durch den Mut, aufzustehen und sich einzumischen. „Wir leben trotzdem“ hast Du bei unserem gemeinsamen Auftritt in Hamburg gesungen - Dein erklärtes Lieblingslied aus dem jüdischen Widerstand. Ein Lied, das so viel aussagt über Dich selbst, über Deine Kraft und Deinen Lebensmut. „Mut zum Leben – Die Botschaft der Überlebenden von Auschwitz“ heißt nicht von ungefähr der Film, in dem Du und auch unser gemeinsamer Auftritt zu sehen ist. „Wir werden leben und erleben, schlechte Zeiten überleben. Wir leben trotzdem. Wir sind da!“, singst Du darin und begeisterst das Publikum mit Deiner Power. Ja, Du bist eine



Kämpferin. Eine wahre Antifaschistin. Eine großartige Frau. Du gehörst zu den Menschen, die mir wieder Mut machen, wenn ich aufgeben möchte, die mir Kraft geben, wenn ich müde werde.

Es ist einfach wunderbar, dass es Dich gibt, liebe Esther! Wir brauchen Menschen wie Dich. Und das noch sehr, sehr lange!

Dein Freund Konstantin Wecker



Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

Christa Spannbauer (Deutschland)¹⁶

„Wenn ich das schon überlebt habe, dann muss ich doch wieder anfangen zu leben und alles dafür tun, dass so etwas nie wieder geschieht“, sagst du und blickst kämpferisch in die Kamera. Ich liebe diese Filmszene! Immer, wenn ich sie sehe, gibt sie mir neuen Schwung und erfüllt mich mit Tatkraft und Widerstandsgeist. Aufgeben gibt's nicht! Wegducken gilt nicht! Das wird jedem sofort klar, der dir begegnet. Für unseren Film „Mut zum Leben – Die Botschaft der Überlebenden von Auschwitz“ durften wir dich zwei Jahre lang mit der Kamera begleiten. Wir filmten dich auf der Bühne mit Konstantin Wecker und den Rappern von Microphone Mafia, begleiteten dich zu Vorträgen an Schulen und Gedenkveranstaltungen, gingen mit dir an Orte aus deiner Vergangenheit und auf den jüdischen Friedhof Weissensee zum Grab deiner Großeltern. Wir haben viele Gespräche geführt. Und ich habe viel von dir gelernt. Heute weiß ich, dass Menschlichkeit und Mitgefühl stärker sind als jede noch so krude Form der Unmenschlichkeit. Dass menschliche Solidarität und Kooperation selbst im Todeslager Bestand haben. Dass es Menschen gibt, die man nicht zerbrechen kann. Auch nicht in Auschwitz. Durch dich habe ich die Gewissheit erhalten, dass die Würde des Menschen unzerstörbar ist. Diese Botschaft werden wir im Film bewahren und an die nachfolgenden Generationen weitergeben. Um den Menschen Mut zu machen. Und um die Zivilgesellschaft zu stärken.

„Diese Neonazis sind eine Schande für Deutschland. Wir alle müssen etwas gegen deren schreckliche Ideologie tun“, sagst du zornig. Und das tust du. Mit deiner Musik trittst du an gegen all jene, die aus der Geschichte nichts gelernt haben. Unermüdlich stehst du auf der Bühne, gibst Interviews, sprichst auf Veranstaltungen. Du begeisterst die Menschen, rüttelst sie auf, machst ihnen Mut. Wer dich auf der Bühne erlebt, wird förmlich elektrisiert von deiner Widerstandskraft und angesteckt von deiner Lebensfreude. Dass du heute, 68 Jahre nach der Befreiung aus dem Konzentrationslager, noch auf der Bühne stehst, ist dein persönlicher Triumph über den Vernichtungswillen des Nationalsozialismus.

Ja, die Jungen verehren dich, weil du diese zeitlose Coolness hast, die nur wenigen Menschen zu eigen ist. Du bist ein starkes Vorbild. Mit deiner Lebensgeschichte und deiner Präsenz lehrst du sie, wie wichtig Widerstandskraft und Zivilcourage sind. Du spornst sie an, sich überall dort einzusetzen, wo die Würde des Menschen bedroht ist. Nicht weggucken. Hinschauen. Handeln. So lautet deine Devise. Deshalb ist es dir auch so wichtig, dass unser Film an den Schulen gezeigt wird und deine Botschaft viele junge Menschen erreicht.

Ein Film lebt von eindrucksvollen Bildern. Und von starken Persönlichkeiten. Und wahrlich - eine starke Persönlichkeit bist du! Du hast Ausstrahlung, Überzeugungskraft, Charisma und einen überwältigenden Charme. An deiner kraftvoll gelebten Größe von knapp 1.50 Meter kommt kein Mensch vorbei.

¹⁶ Die Autorin und Filmemacherin Christa Spannbauer drehte gemeinsam mit Thomas Gonschior den Film „Mut zum Leben – Die Botschaft der Überlebenden von Auschwitz“. Der Film ist als DVD erhältlich. Infos: www.mut-zum-leben-filmprojekt.org.



Da kann keiner drüber weggucken. Ein bewegtes Leben liegt hinter dir. Und bis heute stehst mit beiden Beinen voll im Leben. Mögest du uns noch lange erhalten bleiben, wundervolle Esther, uns aufrütteln und uns vorangehen, uns mit deinem verschmitzten Lächeln und deinem Schalk erfreuen, für uns singen und mit uns feiern. Damit auch wir immer mehr das in die Welt bringen, was du uns so selbstverständlich vorlebst: den Mut zur Menschlichkeit.



Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

Kutlu Yurtseven (Deutschland)¹⁷

Liebe Esther,

alles begann mit einem sehr kurzen Telefonat. Einem sehr ungewöhnlich und vor allem für Dich bestimmt befremdlich wirkenden Anruf, den Du aus der Domstadt erhalten hast. Ich erinnere mich, als ob es gestern gewesen wäre. Deine Überraschung, ja auch die Empörung darüber, dass die "Mafia" bei Dir anrief. Beides wick dann Deinem Unverständnis darüber, dass sich eine Band "Microphone Mafia" nennen kann.

Wir tranken dann gemeinsam am internationalen Weltfrauentag 2008 gemeinsam Orangensaft und ich verstehe bis heute nicht, warum Du mich überhaupt rein gelassen hast. Aber Du hast es getan und ich danke dem Schicksal dafür, dass wir uns kennenlernen durften.

Obwohl wir derart verschieden waren und noch sind, haben wir die gleichen Interessen, Ziele und Wünsche, die wir leben und vor allem in unsere Musik packen. Es ist die Sehnsucht nach Menschlichkeit und Hoffnung für eine bessere Welt, die uns so gleich macht und Alter spielt hier keine Rolle.

Wir waren ein Projekt, entwickelten uns zu einer Band und sind jetzt eine Familie. Drei Generationen, drei Religionen und vier sich Liebende Menschen! Esther, während unserer gemeinsamen Zeit hast Du sehr viele Preise erhalten und jedes Mal war ich stolz auf Dich und glücklich, da die Preise an eine Person gingen, die es wirklich verdient hat; weil Du der lebende Beweis dafür bist, dass man niemals die Hoffnung und die Kraft verlieren darf, etwas bewegen und die Welt ein kleines bisschen besser machen zu wollen.

Mein größter Preis ist es, dass ich mit Dir und mit Rossi und Joram gemeinsam diesen Weg gehen darf. Und dass Du Mutti so bist wie Du bist, einfach einmalig!!

¹⁷ Kutlu Yurtseven ist Sänger bei der Hiphop-Band Microphone Mafia, die seit einigen Jahren gemeinsam mit Esther Bejarano auftritt. Infos: www.microphone-mafia.com.

Cornelia Kerth / VVN-BdA e.V. (Deutschland)¹⁸

Oft habe ich Esther erzählen hören, wie sie nach ihrer Rückkehr nach Deutschland erleben musste, dass sich Nazis ausgerechnet vor ihrem kleinen Laden zusammengerottet haben, um ihre Hassparolen öffentlich zu verbreiten, wie sprachlos, erschüttert, fassungslos sie war und wie befreiend es auf sie wirkte, dass andere Überlebende des faschistischen Terrors gekommen waren, um gegen diesen Auftritt zu protestieren. Wie ihr die Begegnung mit SchicksalsgenossInnen Mut gemacht hat, über ihre eigene Verfolgung, die Verfolgung und Ermordung ihrer Eltern und ihrer Schwester Ruth zu sprechen, aktiv zu werden gegen alte und neue Nazis und zu verlangen, dass es für sie und ihre verbrecherische Ideologie in Deutschland keinen Platz geben darf.

Das war 1978. Und seitdem ist Esther in Sachen Antifaschismus offensiv unterwegs: als Sängerin, als Vorsitzende des Auschwitz-Komitees und für die VVN-BdA.

Ich habe Esther kennen gelernt, als sie um die Jahreswende 1989/90 zu den vielen Hamburger KameradInnen gehörte, die sich um die Zukunft unserer Organisation sorgten: Buchstäblich über Nacht war Anfang Dezember die finanzielle Unterstützung durch die DDR weggefallen, zum Jahresende waren alle Hauptamtlichen der Bundesvereinigung gekündigt, die Miete für das Gebäude in Frankfurt nicht mehr aufzubringen. Zur finanziellen Katastrophe gesellte sich die politische Krise. Ein erheblicher Teil der jüngeren Funktionäre – besonders auch der bis dahin Hauptamtlichen – wandte sich von der Vereinigung ab, das Präsidium übernahm die Verantwortung für das Desaster und trat zurück und in der Presse wurde über die Auflösung der Vereinigung spekuliert.

Es war sonnenklar: Die VVN-BdA hatte nur eine Zukunft, wenn es uns gelang, innerhalb kürzester Zeit die hauptamtliche Struktur durch eine ehrenamtliche zu ersetzen und uns ohne Anbindung an eine Partei politisch zu positionieren. Dazu mussten Menschen gefunden werden, die diesen Neuanfang glaubwürdig repräsentierten. Schnell fiel Esthers Name und nach kurzer Bedenkzeit war sie bereit, in dieser schwierigen Situation Verantwortung zu übernehmen.

Gemeinsam mit Alfred Hausser und Rosel Vadehra-Jonas wurde sie 1990 Bundessprecherin der Vereinigung und trug so dazu bei, dass der 1947 von den Überlebenden des Nazi-Terrors gegründeten und 1971 um Antifaschist/innen der nachgeborenen Generationen erweiterten größten antifaschistischen Organisation des Landes ein Neuanfang gelang und sie sich den geänderten Bedingungen und Anforderungen entsprechend positionieren konnte.

Zum 50. Geburtstag der VVN richtete sie gemeinsam mit Peter Gingold einen bewegenden Appell an die Jugend:

¹⁸ Cornelia Kerth ist die Bundesvorsitzende der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der AntifaschistInnen.
Infos: www.vvn-bda.de.



Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

„Nehmt es wahr! Nehmt wenigstens ihr es wahr, was von vielen vor euch verdrängt, oft diskriminiert und immer wieder verleugnet wurde: Das Bedeutsamste, Kostbarste jüngerer deutscher Geschichte ist und bleibt der antifaschistische Widerstand! ... Reiht Euch ein ... Wir brauchen Euch! In absehbarer Zeit wird es keine Zeitzeugen des schrecklichen Abschnitts deutscher Geschichte mehr geben. Lasst nie zu, dass das Vermächtnis des Widerstands revidiert wird oder in Vergessenheit versinkt!“

Wie Peter es war, ist auch Esther nicht nur eine gefragte „Zeitzeugin“, sondern ebenso eine kämpferische Demonstrantin und Rednerin, die immer zur Stelle ist, wo Nazis marschieren oder wenn es für Frieden und Menschenrechte einzustehen gilt. Das hat ihr immer wieder Schmähungen und Drohungen aus dem braunen Sumpf eingebracht.

Aber nicht nur das: Am 31. Januar 2004 rottete sich der seit langem größte Nazi-Aufmarsch in Hamburg zusammen. Mit der Losung „Reemtsma lügt – Wahrheit siegt“ machten sie gegen die zweite „Wehrmachts-Ausstellung“ mobil. Dagegen wehrten sich Antifaschist/innen aus ganz Hamburg, vor allem aber Menschen aus dem Stadtteil Barmbek. Zum Beginn der Abschlusskundgebung saß Esther sprechbereit im Auto und war schockiert, als gleich beim Eintreffen der ersten DemonstrantInnen auf dem Platz der Befehl zum Wasserwerfer-Einsatz gegeben wurde. Über den Lautsprecher forderte sie die Polizei auf, diesen – mittlerweile als vom Hamburger Verwaltungsgericht als rechtswidrig erkannten – Einsatz zu beenden. Ergebnis war, dass der Strahl direkt auf die Scheibe gerichtet wurde, hinter der sie saß.

Den Abend verbrachten wir gemeinsam mit der Formulierung einer Presseerklärung. Da war Esther schon fast 80 Jahre alt.

Inzwischen hat sie viele Bühnen in vielen Ländern (!) betreten und mit Edna, Joram, Kutlu und Rossi gerappt und mit den Songs und zwischen den Songs Stellung bezogen gegen Nazis, gegen das Vergessen, für den Frieden, für ein solidarisches Miteinander, für gleiche Rechte für alle Menschen, gegen Rassismus, Antisemitismus und Antiislamismus, gegen Abschiebungen. Und wenn im Tournee-Kalender mal eine Lücke ist, dann hält sie auch noch die eine oder andere Rede und gibt Interviews für Zeitungen, Film und Funk.

Auf jeden Fall immer im Sinne des Auftrags, den wir von den befreiten Buchenwäldern übernommen haben: Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel! Seit 2008 ist Esther zusammen mit Hans Lauter Ehrenpräsidentin der VVN-BdA.

Esthers Lebendigkeit, Energie, Lebensfreude und Herzlichkeit wirken ansteckend. Wir hoffen, dass ihr noch viele Menschen begegnen, die sich anstecken und zum Mitmachen anstiften lassen. Und wir danken ihr für ihren Mut, ihre Aufrichtigkeit und ihre verlässliche Bereitschaft, da zu sein, wenn wir sie brauchen.

Dr. Ulrich Schneider / FIR (International)¹⁹

Liebe Esther Bejarano,

etwas überrascht, aber dennoch zufrieden habe ich in dieser Woche davon erfahren, dass Du mit dem „Blue Planet Award“ ausgezeichnet werden sollst.

Ich bin mir sicher, dass Dein ganzes persönliches und politisches Wirken immer darauf gerichtet war, eine lebenswerte Welt, in der Humanität und soziale Gerechtigkeit herrschen, zu schaffen.

Damit bist Du eine würdige Preisträgerin.

Als FIR, der Dachorganisation von über 60 Verbänden ehemaliger Partisanen, Frauen und Männer aus dem Widerstand, Deportierten und Internierten, Angehörigen der Anti-Hitler-Koalition und Antifaschisten heutiger Generationen aus über 25 Ländern Europas und Israels, ist uns Dein Anliegen und Engagement seit vielen Jahren sehr wichtig und bedeutend.

Du repräsentierst die Generation, die die faschistische Verfolgung erleiden musste, die aber nicht nur „gelitten“ hat, sondern den Überlebenskampf aufgenommen hat. Du hast Dir die Entscheidung, nach vielen Jahren in Israel wieder nach Deutschland zurückzukehren, nicht leicht gemacht. Aber als Du die Wirklichkeit hier erkennen musstest, hast Du Dich mit Deiner Musik und mit Deiner ganzen Autorität als ehemalige NS-Verfolgte immer wieder in politischen Auseinandersetzungen zu Wort gemeldet und hast insbesondere junge Menschen ansprechen können und sie für antifaschistisches und antirassistisches Handeln motiviert.

Liebe Esther,

wir brauchen noch lange Deine Aufmunterung, Deinen Zuspruch und Deine Lieder für unser gemeinsames Handeln. Verstehe diesen Preis als Anerkennung Deiner Arbeit und als Ansporn, in diesem Sinne weiterzumachen.

Herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung.

Kameradschaftliche Grüße.

¹⁹ Dr. Ulrich Schneider ist der Generalsekretär der Internationalen Föderation der Widerstandskämpfer / Fédération Internationale des Résistants - Association Antifasciste (FIR). Infos: www.fir.at.



Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

Arnhold Mehnert / Internationale Liga der Menschenrechte (Deutschland)²⁰

Liebe Esther Bejarano,

die Internationale Liga für Menschenrechte - deren Trägerin der Carl von Ossietzky Medaille Sie seit 2004 sind - gratuliert Ihnen in aller Herzlichkeit zur heutigen Auszeichnung mit dem Blue Planet Award durch ethecon.

Diese Art Wertschätzungen erfahren nur Persönlichkeiten mit ganz besonderen Eigenschaften, wie Sie, liebe Esther Bejarano, sie besitzen.

Ihnen gelingt es, das Gehör nicht nur junger Menschen zu finden. Sie sind in der Lage, zu bewirken, dass die meisten der Hörenden und Diskutierenden nicht - oder nicht mehr - empfänglich sind für die menschenrechtsverachtende Hetzpropaganda der Neonazis, deren Fangnetz aufhetzender Sprache und entsprechender Musik, auch in der jüngeren Generation und dort nicht selten erfolgreich, weiter fischt.

Unermüdlich und mit großem Erfolg waren und sind Sie, liebe Esther Bejarano, in unseren Schulen als Zeitzeugin tätig, obwohl diese Arbeit doch sicher beschwerlich war und vermutlich nicht selten die Wunden Ihrer erlittenen seelischen Verletzungen angetastet haben muss.

Als eine der letzten Überlebenden des Auschwitz-Mädchenorchesters haben Sie nicht nur die Gefahren sogenannter rechten Musik erkannt. Mutig schmettern sie diesen hetzenden Verunglimpfungen weiterhin mit der „Microphone Mafia“ Ihre Anti-Nazi-Raps entgegen, gewinnen und ermutigen so ohne Zweifel auch auf diese Weise junge Antifaschisten.

Ihr Wirken, liebe Esther Bejarano, als künstlerisch und politisch tätige Antifaschistin und Friedensaktivistin ist im ursprünglichen Sinne nachhaltig. Über Jahrzehnte hinweg setzten Sie sich mit Zivilcourage, Standing und durchaus mit Erfolg für die Verwirklichung der Menschenrechte und gegen Neonazismus und Rassismus ein.

Mutig, den sich aus Ihrem Einsatz ergebenden Gefahren offen ins Auge blickend, verdeutlichten Sie durch ihr Wirken moralische und ethische Normen, die geeignet sind, uns und nachfolgenden Generationen Orientierung und Halt zu geben, unser politisches Handeln - entsprechend geprägt - an den Erfordernissen der universellen Menschenrechte auszurichten und auch zukünftig aktiv gegen Neonazismus und Rassismus tätig zu werden.

Wir können Ihnen für Ihren lebenslangen Einsatz nicht genug danken!

Ihnen - auch im Namen der Präsidentin und des Vorstands der Internationalen Liga für Menschenrechte - nochmal herzlichen Glückwunsch und alles erdenklich Gute, Esther Bejarano!!!

²⁰ Arnhold Mehnert ist Vorstandsmitglied der Internationalen Liga der Menschenrechte. Infos: www.ilmr.de.

Statements

vorheriger PreisträgerInnen des Internationalen ethecon Blue Planet Award

Elias Bierdel/Österreich²¹

Internationaler ethecon Blue Planet Award 2010

Es ist unser Glück, dass Esther Bejarano das Grauen nicht nur überlebt hat, sondern den Mut und die Kraft aufbrachte und aufbringt, als Kronzeugin gegen das Vergessen und Verdrängen aufzutreten. Mich berührt vor allem, dass sie beides - das Überleben und den Kampf gegen die Leugnung des größten Verbrechens - mit musikalischen Mitteln verbindet. So ist Esther Bejarano für mich auch noch eine Botschafterin jenes tiefen Friedens, wie ihn nur die Musik in unsere Seelen bringen kann.

Diane Wilson/USA

Internationaler ethecon Blue Planet Award 2006²²

Stärke und Durchhaltevermögen bewiesen zu haben in der brutalsten Episode der Menschheitsgeschichte der Unmenschlichkeit, sind nur zwei der zahllosen guten Eigenschaften, die Esther Bejarano kennzeichnen, die bestens geeignete Empfängerin des diesjährigen Blue Planet Award von ethecon.

Esther Bejarano hat nicht nur den Holocaust überlebt, den Horror, der auch die Stärksten gebrochen hat, sondern hat sich höchst erstaunlicherweise dadurch nicht mundtot machen lassen.

Frau Bejarano hat erklärt, dass die Musik es war, die sie im Holocaust am Leben erhalten hat; Musik war aber auch das Mittel, mit dem sie Millionen von Menschen die Erinnerung an den Holocaust wach gehalten hat. Frau Bejarano hat nicht geschwiegen. Ihre Musik und ihr Engagement haben Millionen berührt, und wir Heutige stehen als Menschen besser da, weil ein fünfzehnjähriges Mädchen mit einem

²¹ Der Flüchtlings- und Menschenrechtsaktivist Elias Bierdel ist der Preisträger des Internationalen ethecon Blue Planet Award 2010. Der Journalist und Autor war Leiter und Vorsitzender der Hilfsorganisation „Cap Anamur“. Nachdem er gemeinsam mit Kapitän Stefan Schmidt 37 afrikanische Flüchtlinge aus Seenot gerettet und nach Italien gebracht hatte, wurden beide zusammen mit dem ersten Offizier ihres Schiffes festgenommen. Wegen angeblicher „Schlepperei“ drohten ihnen vier Jahre Haft und 400.000 Euro Geldstrafe. Nach fünf Jahren erfolgte der Freispruch. In den Vorstand von „Cap Anamur“ wurde er nicht wieder gewählt. Aufgrund der gemachten Erfahrungen gehören Kapitän Schmidt und er zu den Mitbegründern des Vereins „borderline-europe - Menschenrechte ohne Grenzen“. Seit März 2010 arbeitet Elias Bierdel auf der Friedensburg Schlaining am Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) unter anderem für die Ausbildung ziviler Friedenshelfer. Siehe auch Dossier der Stiftung ethecon „Dossier zur Verleihung des Internationalen ethecon Blue Planet Award 2010 an den Flüchtlings- und Menschenrechtsaktivisten Elias Bierdel / Österreich“, Berlin 2010 und [http://www.ethecon.org/download/Broschuere Blue Planet Award 2010 deutsch.pdf](http://www.ethecon.org/download/Broschuere%20Blue%20Planet%20Award%202010%20deutsch.pdf).

²² Diane Wilson ist eine US-amerikanische Umwelt- und Politaktivistin sowie Preisträgerin des Internationalen ethecon Blue Planet Award 2006 (siehe auch <http://ethecon.org/de/976>). Sie ist in vierter Generation Krabbenfischerin am Golf von Mexiko und Mutter von fünf Kindern. Wegen ihres Engagements für die Durchsetzung ethischer Prinzipien wurde sie Dutzende von Malen verhaftet, ging neun Mal ins Gefängnis und trat rund zwanzig Mal in den Hungerstreik. In ihrer Heimatregion in Texas ist sie Repräsentantin von ArbeiterInnen verschiedenerer Chemiekonzerne, deren Gesundheit geschädigt wurde („Injured Workers United“). Außerdem ist sie Mitbegründerin der US-amerikanischen Frauen- und Friedensorganisation Code Pink. Siehe auch <http://chelseagreen.com/blogs/dianewilson/>.



Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

Akkordeon die Weisheit besaß, dem Antisemitismus und Rassenhass mit Frieden, Gerechtigkeit, Völkerefreundschaft und Liebe zur Musik zu begegnen.

Ich als erste Empfängerin des Blue Planet fühle mich geehrt, dieser erstaunlichen Esther Bejarano meine Referenz erweisen zu dürfen.

Die internationalen ethecon Awards

Mit den beiden internationalen ethecon Preisen werden nur Personen und keine Institutionen ausgezeichnet. So soll der im Bereich der gesellschaftlichen Prozesse zunehmenden und gezielt betriebenen Anonymisierung von Entscheidungen entgegen gearbeitet werden. Sowohl im Positiven wie auch im Negativen sind es stets Menschen, die die Verantwortung tragen. Vor allem bei den negativen Entwicklungen verstecken sich die Verantwortlichen nur allzu gerne hinter den Fassaden irgendwelcher Institutionen und verweisen auf angebliche Sachzwänge, denen die Entscheidungen quasi im Selbstlauf geschuldet sein sollen.

Die beiden internationalen ethecon Preise werden seit 2006 vergeben. Jedes Jahr im Frühjahr ergeht ein internationaler Call an bis zu 10 Tsd. Organisationen und Personen in aller Welt. ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ruft auf, Vorschläge für die beiden Internationalen ethecon Preise einzureichen. Aus den eingehenden Vorschlägen ermittelt die Stiftung dann in einem definierten Verfahren die PreisträgerInnen für die beiden internationalen ethecon Preise.

Der ethecon Blue Planet Award wird im Rahmen eines großen Festaktes öffentlich verliehen und dem eingeladenen (und möglichst anwesenden) Preisträger persönlich übergeben.

Der ethecon Black Planet Award wird zwar im gleichen Festakt verliehen, übergeben wird er jedoch zu einem späteren Zeitpunkt. Dazu werden Hauptversammlungen, Konzernzentralen oder Wohnsitze der Geschmähten besucht. Stets begleitet von öffentlichen Protestaktionen der internationalen sozialen Bewegungen und breiter Medienarbeit. Es ist sehr bezeichnend, dass bislang nicht einer der mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award Geschmähten den Preis persönlich entgegen genommen und sich öffentlich der Kritik gestellt hat.

Die bisherigen PreisträgerInnen waren:

Hall of Fame

Internationaler ethecon Blue Planet Award

2013

Esther Bejarano / Überlebende des faschistischen Vernichtungslagers Auschwitz, Musikerin, Antifaschistin und Friedensaktivistin / Deutschland

2012

Jean Ziegler / Konzern- und Globalisierungskritiker / Schweiz

2011

Angela Davis / Bürger- und Menschenrechtsaktivistin / USA

2010

Elias Bierdel / Flüchtlings- und Menschenrechtsaktivist / Österreich



Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

2009

Uri Avnery / Friedens- und Menschenrechtsaktivist / Israel

2008

José Abreu / Venezuela und Hugo Chavez / Venezuela - zusammen haben sie unter dem Namen „El Sistema“ ein weltweit einzigartiges Programm gegen Armut, Drogen, Verwahrlosung und Kriminalität in Bewegung gesetzt, das jedem Kind in Venezuela eine Ausbildung an einem Musikinstrument garantiert

2007

Vandana Shiva / Friedens- und Umweltaktivistin / Indien

2006

Diane Wilson / Umwelt- und Friedensaktivistin / USA

Hall of Shame

Internationaler ethecon Black Planet Award

2013

Anshu Jain und Jürgen Fitschen (Vorstandsvorsitzende) sowie die Großaktionäre des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK / Deutschland

2012

Ivan Glasenberg (CEO), Simon Murray (Chairman) und Tony Hayward (Verwaltungsrat) sowie die Großaktionäre des weltgrößten Rohstoff-Multis GLENCORE / Schweiz

2011

Tsunehisa Katsumata (Vorsitzender), Masataka Shimizu (ehem. Präsident) und Toshio Nishizawa (aktueller Präsident) sowie die Großaktionäre des Energie-Konzerns TEPCO (verantwortlich für die Menschheitskatastrophe in Fukushima) / Japan

2010

Tony Hayward (Vorstandsvorsitzender), Bob Dudley (designierter Vorstandsvorsitzender), Carl-Henric Svanberg (Aufsichtsratsvorsitzender) sowie die Großaktionäre des Öl- und Energie-Konzerns BP / Großbritannien

2009

Besitzerfamilie Wang, Lee Chih-tsuen (Vorsitzender) und weitere verantwortliche MangerInnen des Chemie- und Elektro-Konzerns FORMOSA PLASTICS / Taiwan

2008

Erik Prince (Besitzer), Gary Jackson (Firmen-Präsident) sowie Chris Bertelli (Firmensprecher) des Kriegsdienstleistungskonzerns BLACKWATER (aus Gründen der öffentlichen Reputation in XE umfirmiert) / USA

2007

Peter Brabeck-Letmathe (Vorstandsvorsitzender), Liliane Bettencourt (Großaktionärin) sowie weitere verantwortliche GroßaktionärInnen und ManagerInnen des Lebensmittel-Konzerns NESTLÉ / Schweiz

2006

GroßaktionärInnen und verantwortliche ManagerInnen des Agrar- und Gentechnik-Konzerns MONSANTO (incl. chemische Kampfstoffe) / USA



Internationaler ethecon Blue Planet Award 2013
an Esther Bejarano / Deutschland
Auschwitzüberlebende, Musikerin, Antifaschistin, Friedensaktivistin

Zur Stiftung ethecon²³

Unser Blauer Planet ist in ernster Gefahr. Das wird inzwischen auch von Politik und Wissenschaft nicht mehr ignoriert. Kriege, soziales Elend und Ruin der Umwelt greifen um sich. Es droht sogar der Zusammenbruch der ökologischen Systeme.

Allerdings wird die Ursache geleugnet: Die mit dem weltweit vorherrschenden Wirtschaftssystem unveränderlich verbundene Profitgier. Das Profitprinzip ist verantwortlich für Ungerechtigkeit, Ausbeutung und ökologischen Ruin. Zumal es zunehmend zum einzigen Kriterium der Gestaltung von Gesellschaft und Umwelt wird.

Eine andere, eine gerechte und ökologisch intakte Welt lässt sich nur mit Entwicklung und Durchsetzung umweltgerechter und menschenwürdiger Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle jenseits von Profitmaximierung erringen. Um dies zu erreichen, muss sozial bewegt, konzern- und globalisierungskritisch an den Wurzeln angesetzt werden, im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie. Zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft muss das Primat ethischer Prinzipien gegenüber der Ökonomie durchgesetzt werden. Die Rettung des Planeten wird nur möglich mit dem Sturz des Profitprinzips, mit der Verankerung ethischer Prinzipien in der Ökonomie.

Diese Veränderung der gesellschaftlichen Entwicklung hin zu Gerechtigkeit und intakter Umwelt, die Überwindung des Profitprinzips ist kurzfristig nicht zu machen. Es bedarf eines langen Atems und großer Ausdauer. Um den notwendigen Wandel zu erreichen, müssen breite gesellschaftliche Bewegungen entwickelt und die zersplitterten Kräfte gebündelt werden. Dabei reichen gute Ideen und ehrenamtliches Engagement alleine nicht aus, um Durchhaltevermögen auf lange Sicht zu sichern. Es müssen auch ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie setzt genau hier an. Während Vereine und andere Organisationen, historisch gesehen, nur kurzfristig agieren, folgt ethecon der Einsicht, dass erfolgreiche Arbeit zur Durchsetzung ethischer Prinzipien zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft auf lange Sicht angelegt werden muss. Weit über den Wechsel der Generationen hinaus. Bereits die Wahl der Rechtsform als Stiftung war wohlüberlegt, um so den nötigen langen Atem zu sichern, der für Durchsetzung und Sicherung des Solidarprinzips gegenüber dem Profitprinzip erforderlich ist.

Um künftigen Generationen eine starke Stiftung zu hinterlassen, sucht ethecon Zustiftungen, Spenden und Fördermitglieder. Gegründet im Jahr 2004 konnte die Stiftung ihr Gründungskapital von 85 Tsd. Euro mit weiteren Zustiftungen bereits vervielfachen (jeweils aktueller Stand siehe Stiftungsbroschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung“ oder www.ethecon.org).

²³ Ausführliche Information über die Stiftung sowie die Charta der Stiftung finden sich in der Broschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung“ (kann kostenfrei angefordert werden/Spende erbeten) sowie auf der Internetseite der Stiftung.

Dabei richtet ethecon sich an Menschen, die angesichts der verheerenden ökologischen und sozialen Entwicklungen mit ihrem Vermögen verantwortungsbewusst umgehen (möchten). Viele Menschen wollen über eine gerechtere Welt nicht nur reden, sondern suchen nach Wegen, diese zu realisieren. Immer mit dem Ziel, kommenden Generationen ein Leben in unversehrter Umwelt, in Frieden und unter menschenwürdigen Lebens- und Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

Jetzt handeln

Auch Sie können helfen. Wenn Sie der Meinung sind, dass den herrschenden profitbestimmten Verhältnissen langfristig wirksamer, über den Wechsel der Generationen andauernder Widerstand entgegengesetzt, dass ein Wandel weg vom Profitsystem hin zu einem Solidarsystem bewirkt werden muss, dann unterstützen Sie ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie. Ist keine Zustiftung (ab 5 Tsd. Euro) möglich, so hilft auch Ihre Spende oder, besser noch, Ihre Fördermitgliedschaft (ab 60 Euro im Jahr). möglich ist auch, eine Zustiftung über einen längeren Zeitraum anzusparen (ab 20 Euro monatlich).

So oder so, alle Zuwendungen sind steuerlich begünstigt. Die Freigrenzen übersteigen die von normalen Spenden um ein Vielfaches und sind auch bedeutend vorteilhafter als im Falle von Parteispenden.

Handeln Sie jetzt! ethecon braucht Sie. Als Stifter/in, Spender/in oder als Fördermitglied. Bestellen Sie die ausführliche Stiftungsbroschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung“. Nutzen Sie die beiliegende Rückantwort an die Stiftung.

Falls das Antwortformular fehlt, erreichen Sie ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie im Internet unter www.ethecon.org bzw. unter dieser Anschrift:

Dipl. Kfm. Axel Köhler-Schnura (Vorstand)

Schweidnitzer Str. 41, D-40231 Düsseldorf / Deutschland

Fon +49 (0)211 - 26 11 210, Fax +49 (0)211 - 26 11 220, eMail aks@ethecon.org

Spendenkonto

EthikBank / Deutschland

Konto 30 45 536

BLZ 830 944 95

IBAN DE 58 830 944 95 000 30 45 536

BIC GENODEF1ETK



ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie
Fundación Ética & Economía / Foundation Ethics & Economics

Vorstand

Schweidnitzer Str. 41, 40231 Düsseldorf

Fon +49 (0)211 – 26 11 210 / eMail info@ethecon.org eMail
info@ethecon.org / Internet www.ethecon.org

Spendenkonto EthikBank 30 45 536 / BLZ 830 944 95